

Verona, Bremen, Nürnberg bilden Europas GVZ-Elite

Deutsche GVZ-Gesellschaft legt Benchmarking auf europäischer Ebene vor



Modernste Anlagen für den intermodalen Verkehr: Ranking-Sieger Interporto Verona.

Top Ten GVZ in Europa

Platz	Standort
1	Interporto Verona (I)
2	GVZ Bremen (D)
3	GVZ Nürnberg (D)
4	Interporto Bologna (I)
5	Madrid CTC-Coslada (E)
6	Interporto Torino (I)
7	Interporto Nola Campano (I)
8	Interporto Parma (I)
9	ZAL Barcelona (E)
10	GVZ Berlin Süd (D)

Quelle: DGG

Von Heinrich Klotz

In Italien, Deutschland und Spanien sind Güterverkehrszentren (GVZ) am weitesten entwickelt. Das zeigt eine Studie der Deutschen GVZ-Gesellschaft (DGG). GVZ aus diesen drei Ländern belegen die ersten zehn Plätze. An der Spitze: das Interporto Verona, gefolgt von den deutschen Standorten Bremen und Nürnberg.

Italien schneidet mit fünf der ersten zehn Plätze besonders erfolgreich ab. Die Gründe sieht die DGG unter anderem in den „hoch professionellen GVZ-Trägerschaften“. Diese verfügten über Finanz-, Personal- und Wissensressourcen, die ein GVZ-Management ermöglichen, das in Europa – im Sinne

des Benchmarkinggedankens – „eine absolute Vorreiterrolle einnimmt und als beispielhaft gelten kann“. Dazu gehörten umfangreiche Serviceangebote in den Interporti, die neben klassischem Service vor allem Logistikimmobilienangebote sowie Beratungs-, Forschungs-, Qualifizierungs- und Logistikdienstleistungen beinhalten. Ähnliches gelte auch für Teile der spanischen „Zona Actividades Logísticas“ (ZAL), vor allem in den Ballungsräumen Madrid und Barcelona.

Darüber hinaus zeichnen sich insbesondere die norditalienischen Interporti noch durch ihre großen Volumina im intermodalen Verkehr aus.

Die deutschen GVZ punktetten vor allem mit hohen Beschäftigungswirkungen und umfangreichen Flä-

chenoptionen. In den GVZ sind Unternehmen angesiedelt, die außer Transport, Umschlag und Lagerung noch hohe Wertschöpfungsanteile mit Value-added Services erwirtschaften. Hierdurch werden erhebliche Beschäftigungswirkungen erzielt.

In Osteuropa setzt sich die GVZ-Idee eher langsam durch. Immerhin schaffte der Standort Bilk Budapest den Sprung unter die besten 20 in Europa. Die DGG hatte 70 Standorte in die engere Wahl genommen.

Weitere Informationen zur Studie gibt es bei der DGG.

DVZ 5.1.2010
www.gvz-org.de

Logistikbranche kann durchatmen

Unternehmen in Deutschland und Europa sind verhalten optimistisch

Die Speditions- und Logistikunternehmen in Deutschland und Europa gehen mit gemischten Gefühlen in das neue Jahr. Zwar schöpfen die Anbieter wieder Hoffnung, vor den Aussichten für 2010 stehe aber noch „ein großes Fragezeichen“, schreibt der Deutsche Speditions- und Logistikverband (DSL) im Rahmen der alljährlichen Branchenumfrage des Instituts der deutschen Wirtschaft (iw) Köln

Die Speditions- und Logistikunternehmen in Deutschland und Europa gehen mit gemischten Gefühlen in das neue Jahr. Zwar schöpfen die Anbieter wieder Hoffnung, vor den Aussichten für 2010 stehe aber noch „ein großes Fragezeichen“, schreibt der Deutsche Speditions- und Logistikverband (DSL) im Rahmen der alljährlichen Branchenumfrage des Instituts der deutschen Wirtschaft (iw) Köln

Hochgerechnet auf den gesamten Logistikmarkt dürfte dies zu 2 bis 3,5 Prozent mehr Umsatz führen als im Vorjahr, schreiben die Experten von Euro-

Logistikunternehmen in Deutschland und Europa gehen mit gemischten Gefühlen in das neue Jahr. Zwar schöpfen die Anbieter wieder Hoffnung, vor den Aussichten für 2010 stehe aber noch „ein großes Fragezeichen“, schreibt der Deutsche Speditions- und Logistikverband (DSL) im Rahmen der alljährlichen Branchenumfrage des Instituts der deutschen Wirtschaft (iw) Köln

Auf europäischer Ebene erwarten die von der Danske Bank befragten Spediteure einen holprigen Jahresauftakt, da viele Verlager der Weihnachtserien verlängert haben. Grundsätzlich sei die Lage aber besser als im vergangenen Jahr aber noch nicht aus-

Au
Vo

Übert
und
Unter
len. N
Jahr t
im G
den
sowie
Au
neuer
runge
neue
Sie b
terver
übers
Beför
ben T
tion i
Wese
schrif
ragra
grenz
kehr
sind.

Spezi

W
i

Seescl

serie

hat 2

Vorlä

sich

Proze

war c

eller

Das C

16 Pr

auch

schei

verrin

14 Pr

Mi

hat si

gleich

schlec

nach

auf 2

um 5

men.

9,8 M

zent).

ölpro

wachs

Ha

400-M

schlag

rates

setzer

Seescl

ging l

wird a

Presid

ann als
me Logistik

ufgaben in der
in Hamburg
(43) geradezu
ffizier zur See
erwarb der
Niedersache
das nautische
Patent zum
Führen von
Frachtschiffen.
Der Ingenieur
und Kaufmann
– früher bereits
Leiter der Abteilung
für Logistiksysteme
und -fer-Instituts in
nmetle zudem
industrie. In sei-
als Leiter des
er TU Hamburg-
les Fraunhofer-
ihn neue Syner-
sorgungsbedarf
e Erwartungen.
CML erfolgreich
urg mittelfristig
raunhofer-Insti-
DVZ 5.1.2010 (cs)

icht Seite 2

en werden bei
dem Geschäfts-
8.2010) voraus-
bskosten ent-
nennt Toll Col-
chrechnungen.
etriebskosten-
004/2005) hal-
lazzwischen: 18
, 16,2 (07/08)
Geschäftsjahr
DVZ 5.1.2010 (gm)

dienen nicht
gerung oder
utz, sondern
schutzsäune
Regelmäßig
Preise, wenn
politisch ver-

äsident des
iterkraft-
Entsorgung
DVZ 5.1.2010 (hel)

ellschaft